

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 47

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Korrespondenzen.

1. Graubünden. Die Delegiertenversammlung des Bünd. Lehrervereins tagte am 20. Oktober 1911 in Puschlav.

Das Hauptthema bildete die Frage, ob und wie das Schulinspektorat zu reorganisieren sei. Dieser Gegenstand ist schon im Schuljahre 1909/10 in den Sektionen des Vereins besprochen worden. Die bezüglichen Kundgehungen sind von Herrn Sekundarlehrer Schmid in Chur zusammengestellt worden im 28. Jahresbericht.

Zur Begleitung für die Diskussion wirft der Referent am Schlusse der Zusammenstellung, verschiedene Fragen auf.

a) Ueber Frage 1 schreitet die Versammlung zur Tagesordnung, indem sie stillschweigend die Notwendigkeit des Inspektors anerkennt.

b) Eine Umgestaltung des Inspektors nach verschiedenen Richtungen hin ist angustreben.

Der Vorstand wird von der Delegiertenversammlung beauftragt, folgende Wünsche der Lehrerschaft an das Hochöbl. Erziehungsdepartement weiterzuleiten:

I. Die Instruktion für die Inspektoren — erlassen vom Kleinen Rote im Jahre 1865 — ist zu revidieren und den jetzigen veränderten Verhältnissen anzupassen. Darin sind namentlich auch zwei Bestimmungen folgenden Inhalts aufzunehmen:

a) Der Inspector soll weniger das vorhandene Wissen als die geistige Reise der Schüler zu ermitteln suchen; zu diesem Zwecke wird er den Lehrer mit dem Unterricht fortfahren lassen oder auch selbst Sektionen erteilen.

b) Um die Schule richtig beurteilen zu können, wird der Inspector je nach den Umständen eine Schule ein- oder mehrmals jährlich besuchen.

II. Ein Antrag auf Verminderung der Zahl der Inspektoren blieb in der Minderheit.

III. Die Versammlung begrüßt die vom Erziehungsdepartement angebahnte Vereinfachung in der Berichterstattung über die Inspektoren.

IV. Ein besonderes Sekundarschulinspektorat erscheint wünschenswert, namentlich mit Rücksicht auf den Unterricht in den Fremdsprachen.

Der Vorstand wird beauftragt, auch zur Verwirklichung dieses Postulates eine Einlage an das Erziehungsdepartement zu machen.

Auf Antrag des Herrn Vizepräsidenten Schmid beschließt die Delegiertenversammlung, es sei das Erziehungsdepartement zu ersuchen, dahin wirken zu wollen, daß der Mehrbetrag aus der Bundessubvention an die Primarschulen, der infolge der Bevölkerungszunahme ca. Fr. 10,000 ausmacht, der wechselseitigen Hilfsklasse zugewiesen werde, um dadurch die Ausrichtung angemessener Renten an invalide Lehrer oder an deren Witwen und Waiften zu ermöglichen.

Die Vorstandswahlen erfolgten im Sinne der Bestätigung.

Als Versammlungsort für 1912 wird Thufis bestimmt.

Zwei Resolutionen der kantonalen Lehrerkonferenz, die Tags darauf tagte, lauten:

I. Der Vorstand des Bündnerischen Lehrervereins wird angewiesen, bei der Regierung in dem Sinne vorstellig zu werden, daß Lehrern oder Konferenzen, die für ihr Gebiet ausführliche Heimatkunden ausarbeiten, angemessene Subventionen verabreicht werden.

II. Die Regierung möge besorgt sein, in künftiger Nähe eine in Ausstattung und Illustration verbesserte Fibel herauszugeben, nach dem Muster entsprechender Arbeiten in Bayern, Württemberg, Sachsen etc.

Eine baldige Weiterausdehnung dieser Umarbeitung in graphischer und

illustrativer Hinsicht auf die Lesebücher der folgenden Klassen wird die Lehrer-Konferenz mit Freuden begrüßen.

Die Sekundarlehrer tagten darauf am 4. Nov. in Chur und beschlossen eine Eingabe an das Erziehungsdepartement, es sei von der Gründung eines eigenen Sekundarschul-Inspectoreats abzusehen.

2. Obwalden. Montag, den 13. ds. tagte in Giswil der obwaldnerische Lehrerverein und hielt seine übliche Herbstkonferenz ab. — Den geschäftlichen Teil eröffnete mit einer Probelection über die „Aussatzkorrektur“ Lehrer E. Burch in Giswil. In sehr anschaulicher, klarer, daher für die Schüler auch sehr fasslichen Weise entledigte Burch sich seiner Aufgabe und erntete dafür auch ungeteilten Beifall. — Hierauf entbot der Präsident, Lehrer Joos von Engelberg, allen Anwesenden herzlichen Willkommensgruß und entrollte ein kurzes Lebensbild des Turnvaters Jahn.

Nach Verlesen des Protokolls der letzten Konferenz und Genehmigung desselben erfreute hochw. Herr Pfarrhelfer Odermatt von Alpnach die Versammlung mit einem ungemein lehrreichen Referat über „Das Ideal der Schule“. Dasselbe wies auf das Ungenügende, sogar Verderbliche der heutigen Erziehung hin, weil Erziehung ohne Ideal, daher keine Erziehung zum wahrhaft Guten, Erziehung ohne Christentum. Die Erziehung finde kaum mehr Platz neben dem Unterricht, wie er zur Zeitzeit verlangt werde an Hand eines überfüllten Lehrplanes und der vielen Fachexpertisen. Allerdings zeiht Referent auch vielfach die Eltern der sehr mangelhaften Erziehung ihrer Kinder. Die immer zunehmende Verrohung der Jugend sei ein Produkt mangelhafter Erziehung auf positiv christlichem Boden. Das wahre Ideal der Schule sei Christus. — Doch eine weitere Ausführung des Referates hat's nicht vonnöten, da die vorzügliche Arbeit in „Pädagogischen Blättern“ demnächst erscheinen möchte.

Noch mehrere Sachen auf dem Gebiete der Schule wurden erörtert, bis die Zeit zur Lösung der Magenfrage anrückte. Als nächster Konferenzort wurde Sarnen bestimmt, gemeinfame Tagung von Ob. und Nidwalden. Der gesellige Teil, bei Bankett und Toast verlief herzlich, familiär.

3. Schwyz. Wir finden es am Platze, ausnahmsweise an dieser Stelle eines Schauspieles in einem Akte zu gedenken, das erstlich ungemein warm gedacht und geschrieben, zweitens religiös und sozial sehr zeitgemäß und drittens leicht aufzuführen ist. Es heißt „Weihnachtsglück“, stammt vom besie-kannten Einsiedler Kloster-Dichter P. Josef Staub und erschien in der Thomas-Druckerei und Buchhandlung in Kempen (Rheinland) zum Preise von 1 Mf. Der Gedankengang des 8 Personen erfordernden Stücks geht knapp ausgedrückt dahin: Ein braver Fabrikarbeiter steckt in unnennbarer Not dem Augenblicke nahe, den Glauben zu verlieren. Großvaters Denkweise und Gebet halten ihn trotz wachsender Armut immer noch an einem kleinen Faden beim Glauben seiner Väter. Die Vorsehung sendet zu steigender Armut, zur Krankheit der Frau und zur Arbeitslosigkeit noch einen Unfall: eine Körperverletzung eines der 2 Buben. Und dieser Unfall, unmittelbar vor Weihnachten, führt den Vater zum vollen Glauben, die Mutter zur Gesundheit und die Familie zu einem bürgerlich befriedigenden Dasein. Ein ergreifendes Stück, das man nur empfehlen kann.

Literatur.

Zeichnen mit Hilfspunkten von Otto Robert. Verlag von Otto Maier in Ravensburg. —

Bei O. Maier in Ravensburg erscheinen allerlei wirklich verwendbare Vorlagen zeichnerischer Art, welche sehr geeignet sind, die Jugend zu nützlicher Beschäftigung anzuspornen, z. B. allerhand Kinderarbeiten, Schatten-Figuren, Papier- und Karton-Arbeiten, Reform-Modellierbogen, Holzarbeiten, Knipsachen,

Puppenmöbel u. a. Eben erschienen: Leichte Vorlagen, 2 Hefte, zum Nachzeichnen mit Hilfspunkten, z. B. Ross und Wagen, Mauer mit einem Tor, Eisenbahn, Krüge, Hobel, Körbe u. a. Praktisch und angiehend. —

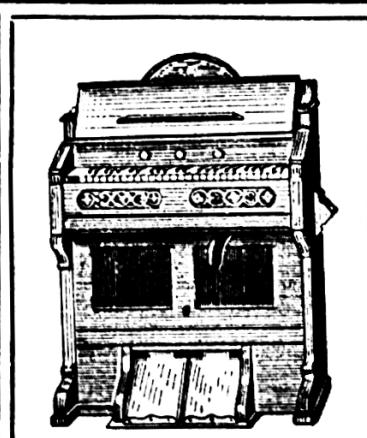
Nene Wege und Ziele für die Weiterentwicklung der Sing- und Sprechstimme von Dr. med. Georg Wirz. Verlag: Breitkopf u. Härtel, Leipzig. — 80 S.

Der Autor bietet hier eine kritische Arbeit. Er geht den Gründen nach, warum die Laute oft so schlecht klingen und will eine verbesserte Bildungsmöglichkeit der Laute anbahnen. Eine lesbare Schrift. —

Erläuterungen zu Renkaus-Schmarks Neuen bibl. Wandbildern. Verlag: Karl Havlik, Stuttgart. Per Hestchen 30 Pfsg. — Es liegen total 4 Serien für das Neue Testament vor. 1. Serie: Jesu Wirken in Galiläa. 2. Serie: Gleichnisse. 3. Serie: Jesus im Kampf um Jerusalem. 4. Serie: Zur Apostelgeschichte. Je 6 Blatt. Unaufgezogen kostet ein Blatt 2 Mk. und eine ganze Serie 10 Mk. Dr. Renkaus gibt nun zu jedem Blatt einlässliche „Erläuterungen“, die im Weser das Verständnis für das Bild wesentlich erleichtern.

■ Verlangen Sie Gratis ■
unsern neuesten Katalog mit ca. 1500 photographischen Abbildungen über
garantierte Uhren, Gold- und Silberwaren
E. LEICHT-MAYER & Cie., LUZERN Kurplatz No. 44.

117



HUG & Co
ZÜRICH

Bitte zu verlangen:

Katalog über deutsche : und amerikanische :

HARMONIUMS

für Haus, Kirche :: und Schule ::

■ Nur preiswürdige, ganz bewährte Instrumente, wofür vollste Garantie geleistet wird. ■ Regulierung durch monatliche Ratenzahlung gerne gestattet. □

Musikalien für Harmonium in reichster Auswahl.

Allen Harmoniumspielern besonders empfohlen sei unsere neue Sammlung

„Feierklänge“

62 beliebte geistliche Lieder u. Gesänge mit beigefügten Textworten, leicht spielbar gesetzt. Preis Fr. 2.— broch., Fr. 3.10 geb.

H 5066 Z
126